

Ueber die Bergketten und Vulkane Inner-Asiens und über einen neuen vulkanischen Aus- bruch in der Andes-Kette.

Uebersicht der vulkanischen Erscheinungen in Betrachtung ihrer größten Allgemeinheit als Folge der Wirkung des flüssigen Innern der Erde auf ihre äußere, feste und oxydirte Rinde. Erzeugung krystallinischer Felsen durch vulkanische Wirkung, die sich entweder durch Spalten, oder (wie in der neuern Zeit) um die Kratere ergossen; Salsen in den verschiedenen Stadien ihrer elastischen Kraft, bald Flammen und Felsstücke oder Gasarten, bald Schlamm und Naphta ausstossend. Bildung der Steinsalzflötze und Gypsbänke; heisse Quellen; Metalle, in Gängen abgelagert; Erderschütterungen, deren Folgen nicht immer rein dynamisch sind. Einstige Temperatur der Erde, abhängig von der ursprünglichen Wärme der Oberfläche und des (durch die gebörstete Rinde begründeten) Verkehrs zwischen der Atmosphäre und dem Innern des Planeten. Die Strahlenwirkung der Oberfläche und das Auffangen dieser Mittheilung führte einen Zustand herbei, in dem die Verhältnisse der Stellung zu einem Centralkörper, der Sonne, allein die Klimatenverschiedenheit bestimmte. — Bildung von Materien einer grossen Dichtigkeit in den Rissen nach der Erstarrung und Abplattung des Planeten. Geognostische Ursachen der geringen Uebereinstimmung zwischen den Pendelbeobachtungen, den trigonometrischen Messungen und der Theorie der Mondesungleichheit. Unterirdische Thätigkeit der elastischen Flüssigkeiten. Erhebung und relatives Alter der Gebirgsketten; Bildung der grossen Bodendepression um den Caspi-See und landeinwärts bis Saratow, Orenburg und den untern Lauf des Sihon und Amu Daria. Kraterland der Erde und des Mondes.

Die vulkanischen Erscheinungen gehören, nach dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnisse, nicht der Geognosie allein an; sie bilden vielmehr, wenn man sie in ihren Gesamtverhältnissen betrachtet, einen der wichtigsten Gegenstände der Physik der Erde. Die thätigen Vulkane erscheinen als die Folge einer ununterbrochenen Wechselwirkung zwischen den geschmolzenen Massen des Innern der Erde und der Atmosphäre, welche die erhärtete und oxydirte Rinde unseres Planeten umhüllt. Die Lawalager entspringen gleich intermittirenden Quel-